

# Adventliche Stimmung?

Gerade bin ich oft von mir enttäuscht, weil ich nicht in adventlicherer Stimmung bin. Aber wenn ich dann Adventsmusik höre, zack, bin ich ein Adventsmensch.

„In the Bleak Midwinter“ (übersetzt: Mitten im kalten Winter) ist gerade mein Lieblingsstück. Es fängt ganz zart an und ist auf leise Art beschwingt, eben ein richtiger Christmas Carol.

Aber auch, wenn ich im Altenheim bei den Andachten „Tochter Zion“

singen lasse und die Bewohner\*innen anfangen, das Lied zu schmettern, erfasst mich Adventsstimmung. Ich denke daran, wie wir als Kinder mit unserer Mutter gesungen haben. Mein Favorit war damals „Leise rieselt der Schnee“ und bei „weihnachtlich glänzet der Wald“ hatte ich dann immer das Eversten Holz vor Augen.

So bringt mich Adventsmusik in eine andere Stimmung, auch ohne, dass es draußen schneit und ohne dass die Welt weihnachtlich-friedlich ist. Das ist dann einen Augenblick lang ein Rückzug, der mir aber hilft, mir meiner Sehnsucht bewusst zu werden: nach einer gerechten Welt ohne Hunger und Terror, Krieg und Zerstörung des Klimas. Dieses kurze Eintauchen in Adventsstimmung lässt mich kraftvoller wieder auftauchen. Ich habe neuen Mut geschöpft, einmal kurz gespürt, wie sie ist, die adventliche Welt: Die Welt, in die Gott kommt. Meine Hoffnung darauf hat wieder Nahrung erhalten. So kann ich selber etwas friedlicher, zupackender und zuversichtlicher in den Tag blicken und tun, was zu tun ist.

Und vielleicht ist es das, was die Dichterin des Liedes „In the Bleak Midwinter“ am Ende meint, wenn sie sich fragt, was sie Jesus schenken kann, und zu dem Schluss kommt: „Doch was ich geben kann, gebe ich ihm: ich gebe ihm mein Herz.“

Viel Adventsmusik wünscht Ihre Pastorin Anja Kramer

